



Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik

Kreuztal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht Geschäftsjahr 2023

1. Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik (GEORG) ist ein familiengeführtes, mittelständisches Maschinenbauunternehmen. Der Tätigkeitsschwerpunkt der eingerichteten vier Geschäfts-/ Produktbereiche liegt in der Herstellung und im Vertrieb von Bandanlagen für die Stahl- und NE-Metalle herstellende und verarbeitende Industrie, von Produktionsanlagen für die Transformatorenindustrie sowie von Walzenschleifmaschinen. Hinzu kommen die Serviceaktivitäten des Unternehmens, die in einem eigenständigen Produktbereich gebündelt sind. Mit einer Exportquote von über 80% ist GEORG auf stabile globale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen angewiesen.

Für den mittelständischen deutschen Maschinen- und Anlagenbau sind die drei großen Wirtschaftsblöcke Europa, USA und China die wichtigsten Absatzmärkte, zusammen machen sie gut 80% aller Exporte aus. Daher hat die Entwicklung der globalen Wirtschaft großen Einfluss auf Auftragslage und Umsätze des Sektors, ein dynamisches Wachstum der Weltwirtschaft stimuliert die Nachfrage nach Maschinen aus deutscher Produktion.

Laut dem Branchenverband VDMA entwickelte sich die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2023 mit einem Wachstum von 3,1% etwas besser als noch ein Jahr zuvor prognostiziert. Historisch gesehen war das Jahr jedoch - mit Ausnahme der Rezessionsjahre 2007 bis 2009 - eines der wachstumsschwächsten der letzten drei Jahrzehnte. In den USA fiel das Wachstum, getragen durch die Konsumdynamik mit 2,5% höher als erwartet aus. Im Euro-Raum hingegen verhielten sich Verbraucher angesichts hoher Inflationsraten und Energiekosten weiterhin zurückhaltend, zudem litten der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen unter den deutlich gestiegenen Finanzierungskosten. Somit war das Wachstum im Euro-Raum zusammen mit dem Vereinigten Königreich mit jeweils 0,5% das schwächste unter den entwickelten großen Volkswirtschaften. In China belasten der Immobiliensektor, geopolitische Verstimmungen mit den USA und der EU sowie schwache Industrieinvestitionen die konjunkturelle Erholung. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) lag das gesamtwirtschaftliche Wachstum bei 5,2%. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2023 um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Produktion und Wertschöpfung sanken dabei insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie. Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die höheren Finanzierungskosten bemerkbar. (Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA)

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um real 0,6% gesunken. Während hohe Auftragsbestände im ersten Halbjahr die Produktion noch auslasten konnten, brach diese Stütze im weiteren Jahresverlauf nach und nach weg, denn der Auftragsengang zeigte das ganze Jahr über eine eher schwache Dynamik. Preisbereinigt verfehlte der Bestelleingang sein Vorjahresniveau um 12,0%, da ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld, geprägt von hoher Unsicherheit, zu einer spürbaren Zurückhaltung bei den Bestellungen führte. Infolge der für Maschinenbauprodukte durchschnittlich gestiegenen Preise konnte der Umsatz im Jahr 2023 nominal auf 263,7 Mrd. € (+8,1%) gesteigert werden, preisbereinigt ergab sich jedoch nur eine Steigerung in Höhe von 0,9%. Bei den Exporten lag die Steigerungsrate nominal bei 5,9%, preisbereinigt ergab sich sogar ein Rückgang um -0,7%. Die Auftragsreichweite lag zum Jahresende mit durchschnittlich 10,2 immer noch ungewöhnlich hoch, doch hat die Reichweite gegenüber dem Höchststand im Juli/August von 12,2 Monaten spürbar an Länge eingebüßt. Dies hatte zur Folge, dass laut ifo-Institut die Kapazitätsauslastung im Maschinenbau von Juli (88,8%) auf Oktober (85,9%) deutlich zurückging. (Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA, Ifo-Institut)

Für das Gesamtjahr 2024 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von 3,1%, was dem vergleichbar schwachen Wachstum im Jahr 2023 entspricht. Für den Euro-Raum wird ein Anstieg des BIP um 0,9% prognostiziert, während sich die deutsche Wirtschaft mit 0,5% erneut unterdurchschnittlich entwickeln dürfte. Starke Zinserhöhungen haben die Nachfrage nach Industriegütern und Wohnbauten deutlich verringert, und die schwache Nachfrage schlägt zunehmend auf die Produktion durch. Die US-Wirtschaft hingegen ist im zweiten Halbjahr 2023 gegenüber dem ersten Halbjahr um 3,8% gewachsen, das Wachstum hat sich damit deutlich beschleunigt. Investitionen in den Wohnungsbau haben wieder zugenommen und die Lockerung der restriktiven Zinspolitik sorgt für einen Aufschwung in zinsintensiven Bereichen. Für das Jahr 2024 gehen die Analysten der Commerzbank von einem Wachstum in Höhe von 2,5% gegenüber Vorjahr aus. Die größten Herausforderungen in China sind nach wie vor der Einbruch des Immobilienmarktes, das angeschlagene Vertrauen des Privatsektors sowie die Schuldensanierung von Baurägern und lokalen Regierungen. Die Commerzbank geht für 2024 daher von einem unterdurchschnittlichen Wachstum in Höhe von 4,0% aus. (Quelle: VDMA, Commerzbank)

Laut dem Maschinenbau-Barometer der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland blicken die Deutschen Maschinen- und Anlagenbauer zu Jahresbeginn mehrheitlich pessimistisch in das Jahr 2024. Die Umfrage ergab, dass 53% der Teilnehmer eine negative Entwicklung der deutschen Wirtschaft erwarten. Weitere 32% sind unschlüssig, während nur 15% einen positiven Trend erwarten. Für den Maschinenbau in Deutschland wird 2024 abermals ein herausforderndes Jahr. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2023 (steigender Kostendruck, Fachkräftemangel und Geopolitik), mit dem Krieg im Nahen Osten sowie von der Politik verursachten Verunsicherung sind weitere negative Faktoren hinzugekommen. Der Auftragsengang im Deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist im Januar 2024 um -10% real zum Vorjahr zurückgegangen und knüpft nahtlos an die schwachen Monate zum Jahresende 2023 an. (Quelle: PwC, VDMA, Statistisches Bundesamt)

Trotz der eingetrübten aktuellen Stimmung zählt der Maschinenbau nach wie vor zu den innovativsten Zweigen der deutschen Industrie. Die inländischen Maschinenbauunternehmen versuchen durch Prozessinnovationen wie Integration neuer Verfahrenstechnik sowie Umsetzung von Digitalisierungsprojekten unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ ihre Stückkosten zu senken und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Bis dato haben sich diese Anstrengungen jedoch noch nicht in signifikanten Zuwächsen im internationalen Maschinenmarkt realisiert.



Die Dekarbonisierung von Mobilität und industrieller Produktion bietet den Maschinenbauunternehmen in den nächsten Jahren jedoch grundsätzlich neue Absatzchancen. Die Produzenten fertigen für ihre Kunden in der Energiewirtschaft oder der Automobilindustrie Maschinen und Anlagen, die diese benötigen, um neue klimaschonende und ressourceneffiziente Produktionsprozesse und -technologien zu etablieren. Trotz der allgemeinen Verunsicherung hält die Entwicklung der Weltwirtschaft für die Maschinenbauunternehmen zusätzliche Absatzchancen bereit. (Quelle: IBISWorld) GEORG sieht sich in diesem Zusammenhang aufgrund des hohen Automatisierungsgrades seiner Produkte sowie der Bedienung von Branchen, die maßgeblich an der Energiewende beteiligt sind, gut aufgestellt für eine positive künftige Entwicklung.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a. Auftragseingang und Auftragsbestand

Mit den unterschiedlichen Konjunkturzyklen unterworfenen, operativen Produktbereichen Trafoanlagen (Trafo), Bandanlagen (Band) und Walzschleifmaschinen (RG) verfügt das Unternehmen grundsätzlich über eine robuste, zur gegenseitigen Kompensation von Über- und Unterauslastungen geeignete Aufstellung.

Der Auftragseingang bis Dezember 2023 liegt bei 101,6 Mio. € und damit auf einem für GEORG stabil hohen Niveau. Den höchsten Auftragseingang erreicht der GB Trafo mit 66,7 Mio. €, gefolgt vom PB Band mit 23,4 Mio. € und dem PB RG mit 11,5 Mio. €.

An den bedingt durch Paketvergaben historisch hohen Auftragseingang des Vorjahres in Höhe von 144,2 Mio. € konnte nicht angeknüpft werden, womit auch nicht zu rechnen war. Im PB Band fällt der Rückgang mit 52,1 Mio. € (-69,9%) am höchsten aus. Im GB Trafo hingegen konnte der Auftragseingang deutlich um 14,1 Mio. € (+26,8%) gesteigert werden. Im PB RG wurde der Auftragseingang des Vorjahres um 4,6 Mio. € (-28,5%) verfehlt.

Im ersten Halbjahr 2023 konnten Auftragseingänge in Höhe von 38,2 Mio. € realisiert werden, davon 20,6 Mio. € in Europa und 12,2 Mio. € in Nordamerika. Für das zweite Halbjahr konnten Auftragseingänge in Höhe von 63,4 Mio. € erzielt werden, was einer Steigerung in Höhe von 25,2 Mio. € (66,0%) gegenüber dem ersten Halbjahr entspricht. Schwerpunkt waren wiederum Auftragseingänge innerhalb von Europa (23,2 Mio. €) gefolgt von Nordamerika (16,0 Mio. €) und Asien (15,8 Mio. €). Es zeigt sich wie schon im Vorjahr, dass die gesteigerten Vertriebsaktivitäten in Nordamerika Früchte tragen und bedeutsame Aufträge in Höhe von 28,2 Mio. € auch im Jahr 2023 in dieser Region gewonnen werden konnten. Zudem zeigt sich in dem für GEORG wichtigen Markt Europa, dass sich die Auftragseingänge in Höhe von 43,8 Mio. € auf einem stabil hohen Niveau bewegen. Entgegen den Erwartungen konnten die Auftragseingänge in Asien (i.W. in China) im Berichtsjahr deutlich um 13,9 Mio. € auf 19,7 Mio. € gesteigert werden. Das „Vor-COVID-Niveau“ konnte damit aber noch nicht erreicht werden. In Deutschland konnten Auftragseingänge in Höhe von 13,1 Mio. € erreicht werden, was einem Anteil in Höhe von 12,9% am gesamten Auftragseingang entspricht.

Der Auftragsbestand ist im 12-Monats-Zeitraum seit Dezember 2022 von 153,9 Mio. € auf 170,4 Mio. € per 31.12.2023 gestiegen. Gebuchte Aufträge reichen bis ins Jahr 2026 und geben dem Unternehmen weitgehende Planungssicherheit und Handlungsspielraum. Gleichzeitig ergeben sich hohe Anforderungen an die Produktionsbereiche Konstruktion, mechanische Fertigung, Beschaffung, Montage und Auftragsabwicklung, um das hohe Auftragsvolumen fristgerecht abzuwickeln.

Die positive Entwicklung der Auftragseingänge hat sich in den Folgemonaten des neuen Geschäftsjahres 2024 fortgesetzt. So stellt sich der Auftragseingang im 1. Quartal mit 30,3 Mio. € um mehr als 3 Mio. € (12,8%) gegenüber dem Vorjahr verbessert dar. Insgesamt wird ein Auftragseingang in Höhe von über 100 Mio. € für das Geschäftsjahr 2024 als realistisch angesehen.

Insbesondere in der Region Nordamerika zeigt sich eine stabile Auftragslage mit weiterem Wachstumspotential.

Für das Geschäftsjahr 2024 geht die Gesellschaft derzeit von Umsatzerlösen von 110,8 Mio. € aus, was einer Steigerung gegenüber Vorjahr um 14,5 Mio. € (15,1%) entspricht. Damit befindet sich das Unternehmen erkennbar oberhalb des früher regelmäßig realisierten Umsatzvolumens.

b. Ertragslage

| | 2023 | | 2022 | | Veränderung |
|-----------------------------------|---------|-------|---------|-------|-------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Umsatzerlöse | 96.928 | 93,0 | 96.908 | 101,9 | 20 |
| Bestandsveränderung | 4.171 | 4,0 | -4.322 | -4,5 | 8.493 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 502 | 0,5 | 602 | 0,6 | -100 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2.614 | 2,5 | 1.951 | 2,1 | 663 |
| Gesamtleistung | 104.215 | 100,0 | 95.139 | 100,0 | 9.076 |
| Materialaufwand | -47.893 | -46,0 | -41.578 | -43,7 | -6.315 |
| Rohrertrag | 56.322 | 54,0 | 53.561 | 56,3 | 2.761 |
| Betriebliche Aufwendungen | -53.449 | -51,3 | -51.065 | -53,7 | -2.384 |
| Betriebsergebnis | 2.873 | 2,8 | 2.496 | 2,6 | 377 |
| Finanzergebnis | 763 | 0,7 | -7 | 0,0 | 770 |



| | 2023 | | 2022 | | Veränderung T€ |
|-----------------------------|-------|------|-------|------|-------------------|
| | T€ | % | T€ | % | |
| Neutrales Ergebnis | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 |
| Ergebnis vor Ertragssteuern | 3.636 | 3,5 | 2.489 | 2,6 | 1.147 |
| Ertragssteuern | -636 | -0,6 | -233 | -0,2 | -403 |
| Unternehmensergebnis | 3.000 | 2,9 | 2.256 | 2,4 | 744 |

Die Gesamtleistung der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 9,1 Mio. € (9,5%) auf 104,2 Mio. € angestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der durch die gute Auftragslage bedingte Bestandsaufbau an Unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: Bestandsabbau von 4,3 Mio. €). Dagegen zeigt sich der Umsatz mit 96,9 Mio. € unverändert. Die Geschäftsbereiche Trafo und RG entwickeln sich dabei über Vorjahr, die Umsatzerlöse im Produktbereich Band fallen hingegen zurück. Bei den Umsätzen aus dem stets kurzfristig realisierten Ersatzteil- und Servicegeschäft zeigt sich ein Anstieg gegenüber Vorjahr. Mittelfristig soll das Ersatzteil- und Servicegeschäft weiter deutlich ausgebaut werden.

Die aktivierten Eigenleistungen gehen im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. € zurück. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit niedrigeren aktivierten Entwicklungskosten für immaterielle Wirtschaftsgüter.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 2,6 Mio. € um 0,7 Mio. € über Vorjahr. Die positive Entwicklung resultiert vor allem aus höheren Erträgen aus der Minderung von Rückstellungen sowie aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (1,1 Mio. €). Gegenläufig wirken geringere Erträge aus Versicherungsentschädigungen (-0,1 Mio. €) sowie eine niedrigere Erhöhung der Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen (-0,2 Mio. €).

Der Materialaufwand in Höhe von 47,9 Mio. € liegt bei deutlich gesteigener Gesamtleistung um 6,3 Mio. € über Vorjahr, wobei die Materialaufwandsquote im Vorjahresvergleich bedingt durch einen veränderten Materialmix um 2,3%-Punkte auf 46,0% steigt. Der Rohertrag verbessert sich dementsprechend um 2,8 Mio. € auf 56,3 Mio. €, wobei die Rohertragsquote aufgrund des überproportionalen Anstieges des Materialaufwandes um 2,3%-Punkte auf 54,0% sinkt.

Die betrieblichen Aufwendungen fallen mit 53,5 Mio. € um 2,4 Mio. € deutlich höher als im Vorjahr aus. Größte Einzelposition hierbei ist erneut der Personalaufwand mit 34,2 Mio. €, der um 3,1 Mio. € höher als im Vorjahr ausfällt. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg in den Grundlöhnen und -gehältern (+2,9 Mio. €) zurückzuführen. Die Sozialabgaben steigen moderat gegenüber Vorjahr um 0,2 Mio. € auf 5,2 Mio. €.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen mit 13,3 Mio. € um 0,1 Mio. € über Vorjahr. Die Verwaltungskosten in Höhe von 5,6 Mio. € zeigen sich dabei um 0,5 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf Beratungs- und IT-Kosten zurückzuführen ist. Die Vertriebskosten mit 7,7 Mio. € liegen um 0,4 Mio. € unter Vorjahr, was größtenteils auf geringere Provisionen (-0,8 Mio. €) sowie niedrigere Ausgangsfrachten (-0,3 Mio. €) zurückzuführen ist. Demgegenüber haben sich die Reisekosten der Monteure (+0,5 Mio. €) sowie die Repräsentationskosten- und Messekosten (+0,4 Mio. €) erhöht. Die Erhöhung der Repräsentations- und Messekosten steht im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 75-jährigen Firmenjubiläum. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände liegen mit 2,4 Mio. € um 0,3 Mio. € über dem Vorjahr, was überwiegend auf die Abschreibung für aktivierte Entwicklungsprojekte zurückzuführen ist. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 1,0 Mio. €. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie geringeren Zuführungen in Rückstellungen. Gegenläufig wirkt der Aufwand für die Abstockung der Rückdeckungsvermögens im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Das Betriebsergebnis verbessert sich mit 2,9 Mio. € um 0,4 Mio. € gegenüber Vorjahr, das Finanzergebnis fällt um 0,8 Mio. € besser als im Vorjahr aus. Das verbesserte Finanzergebnis ist vor allem auf gestiegene Zinserträge für Festgeldanlagen nach Ende der Niedrigzinsphase zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt mit 3,6 Mio. € um 1,1 Mio. € über Vorjahr. Abzüglich der Ertragssteuerbelastung in Höhe von 0,6 Mio. € ergibt sich ein um 0,7 Mio. € gegenüber Vorjahr verbessertes Unternehmensergebnis in Höhe von 3,0 Mio. €.

Die Prognose im Lagebericht des Vorjahres konnte somit sowohl hinsichtlich der Gesamtleistung als auch hinsichtlich des Ergebnisses übertroffen werden.

c. Vermögenslage

| AKTIVA | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | | Veränderung T€ |
|----------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------------|
| | T€ | % | T€ | % | |
| Anlagevermögen | 31.976 | 24,5 | 31.312 | 27,7 | 664 |
| Umlaufvermögen | | | | | |
| Vorräte | 38.713 | 29,6 | 28.725 | 25,4 | 9.988 |
| Übriges Umlaufvermögen | 59.753 | 45,7 | 52.701 | 46,6 | 7.052 |
| | 130.442 | 99,8 | 112.738 | 99,7 | 17.704 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 312 | 0,2 | 319 | 0,3 | -7 |
| | 130.754 | 100,0 | 113.057 | 100,0 | 17.697 |



| | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | | Veränderung |
|----------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------|
| AKTIVA | T€ | % | T€ | % | T€ |
| PASSIVA | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Eigenkapital | 56.556 | 43,3 | 54.008 | 47,8 | 2.548 |
| Langfristiges Fremdkapital | 4.119 | 3,1 | 3.598 | 3,2 | 521 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 70.079 | 53,6 | 55.451 | 49,0 | 14.628 |
| | 130.754 | 100,0 | 113.057 | 100,0 | 17.697 |

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 17,7 Mio. € auf 130,8 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite ist die Erhöhung hauptsächlich verursacht durch den Anstieg der Vorräte (+10,0 Mio. €) sowie der liquiden Mittel (+5,0 Mio. €). Auf der Passivseite resultiert die Bilanzverlängerung hauptsächlich aus dem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 17,6 Mio. €. Der Anteil des langfristigen Kapitals an der Bilanzsumme beträgt 46,4% gegenüber 51,0% im Vorjahr.

Das Anlagevermögen steigt um 0,7 Mio. € auf 32,0 Mio. €. Die Veränderung setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Zugängen in Höhe von 3,1 Mio. € und Abschreibungen in Höhe von 2,4 Mio. €. Die Zugänge im Sachanlagevermögen resultieren hauptsächlich aus Investitionen in neue Anlagen und Maschinen (0,7 Mio. € u.a. für eine neue Lackieranlage) sowie von Geschäftsausstattung und anderen Anlagen (0,8 Mio. €, vor allem EDV-Anlagen). In den immateriellen Vermögensgegenständen wurden Entwicklungskosten in Höhe von 0,6 Mio. € sowie entgeltlich erworbene Server- und Anwendersoftware in Höhe von 0,2 Mio. € aktiviert. Das Finanzanlagevermögen steigt um 0,8 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Berichtsjahr.

Die Vorräte steigen um 10,0 Mio. € deutlich gegenüber Vorjahr. Der Hauptanteil der Zunahme entfällt mit 4,4 Mio. € auf die unfertigen Erzeugnisse und mit 3,7 Mio. € auf geleistete Anzahlungen. Ursächlich hierfür ist die erhöhte Anarbeitung in Folge des hohen Auftragsbestandes. Die Bestände in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen steigen ebenfalls deutlich um 1,8 Mio. € aufgrund einer veränderten Bevorratungspolitik u.a. als Konsequenz aus der Lieferkettenproblematik des Vorjahres.

Das übrige Umlaufvermögen nimmt in Summe um 7,0 Mio. € zu. Dabei steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbezogen um 0,5 Mio. € sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,8 Mio. €. Der Anstieg bei den sonstigen Vermögensgegenständen um 0,5 Mio. € resultiert hauptsächlich aus höheren Umsatzsteuer-Forderungen im laufenden Jahr. Liquide Mittel steigen im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen um 5,0 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss in Höhe von 3,0 Mio. € abzgl. einer Ausschüttung in Höhe von 0,5 Mio. € insgesamt um 2,5 Mio. € auf 56,6 Mio. €. Bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme sinkt dabei jedoch die Eigenkapitalquote um 4,5%- Punkte von 47,8% auf 43,3%.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital hat sich im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung des saldierten Deckungsvermögens beim Ausweis der Pensionsrückstellung um 0,5 Mio. € erhöht. Das kurzfristige Fremdkapital steigt im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Mio. € auf 70,1 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch höhere erhaltene Anzahlungen (+17,6 Mio. €). Gegenläufig wirkt sich die Reduzierung der kurzfristigen Rückstellungen um 3,4 Mio. € auf 18,2 Mio. € aus. Während die Steuerrückstellungen ergebnisbedingt um 0,5 Mio. € zunehmen, verringern sich die sonstigen Rückstellungen bei unterschiedlicher Entwicklung der Einzelpositionen insgesamt um 3,9 Mio. €, darunter Reduzierung der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen um 2,8 Mio. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 1,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

d. Personal

| | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | | Veränderung |
|--------------------------|------------|-------|------------|-------|-------------|
| | HC | % | HC | % | HC |
| Personalbestand gem. HGB | 370 | 100,0 | 363 | 100,0 | 7 |
| Eintritte | 29 | | 28 | | 1 |
| Austritte | 22 | | 24 | | -2 |
| davon Renteneintritt | 10 | | 10 | | 0 |
| Geschäftsführer | 1 | | 1 | | 0 |
| Auszubildende | 43 | | 41 | | 2 |
| Personal gesamt | 414 | | 405 | | 9 |

(Hinweis: Eintritte/Austritte nur zur Information. Bindend i.S. HGB lediglich erste Zeile.)

Der Personalbestand per 31.12.2023 liegt mit 414 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (inkl. Geschäftsführer und Auszubildenden) um 9 Personen über dem Vorjahr. Ohne Geschäftsführer und Auszubildende liegt der Personalbestand bei 370 Mitarbeitern.

Neueinstellungen werden hauptsächlich mit dem Ziel des Funktionserhalts sowie zur Beseitigung von Kapazitätsengpässen in unternehmenswichtigen Bereichen (z.B. mechanische Fertigung, Softwareentwicklung, Konstruktion) vorgenommen.



Der Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie der Bindung bestehender Fachkräfte kommt eine herausragende Bedeutung zu, um den hohen Auftragsbestand fristgerecht zu bearbeiten und weiterhin einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Die Gesellschaft steht dabei im Wettbewerb zu zahlreichen Unternehmen in der Region und positioniert sich daher aktiv als attraktive Arbeitgebermarke. Offensiv wird weiterhin auf die eigene Ausbildung sowie auf Nachwuchsgewinnung über das duale Studium Plus gesetzt.

Der Schwierigkeit, reisendes Personal zu gewinnen, wirkt das Unternehmen auch im Berichtsjahr mittels Incentivierungsprogrammen entgegen. Dabei werden vor allem Mitarbeiter mit langfristigen Auslandsaufenthalten und deren Angehörige entlastet. Zusätzlich werden Kooperationen mit externen, internationalen Dienstleistern geschlossen, um das aktuelle Auftragsvolumen zu bewältigen.

e. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie die Einhaltung entsprechender Standards sind wesentliche Ziele der Unternehmenspolitik. Um die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten zu gewährleisten, setzen wir den international anerkannten Standard DIN EN ISO 45001 sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement um. Damit leistet GEORG einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Mitarbeiterzufriedenheit.

Anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums wurde im Berichtsjahr eine Gesundheitswoche im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements organisiert. Neben Informationen rund um die Rückengesundheit inkl. individueller Rücken-Scans sowie Ergonomieberatung am Arbeitsplatz wurden gesunde Mahlzeiten angeboten. Abgerundet wurde das Angebot durch gemeinsame Aktivitäten wie Wandern und Fahrradfahren. Aufgrund der positiven Resonanz in der Belegschaft und der regen Teilnahme konnte die Gesundheitswoche als Erfolg bezeichnet werden.

f. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

GEORG ist sich seiner ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und betrachtet den Schutz der Umwelt sowie nachhaltiges Wirtschaften als wichtige Unternehmensziele. Unser nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem bildet die Grundlage für die Umsetzung und Steuerung von Umweltmaßnahmen und ist darauf ausgerichtet, die Auswirkungen sämtlicher Prozesse auf die Natur so gering wie möglich zu halten. Insbesondere sind wir bestrebt, den Energieverbrauch und die damit verbundene CO₂-Emissionen als unseren Beitrag zum Klimaschutz zu reduzieren. Zudem wurde im Jahr 2024 aufgrund der Anforderungen aus der durch die EU verabschiedeten Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) gemeinsam mit einem externen Dienstleister ein Projekt gestartet mit dem Ziel, die für GEORG ab dem Berichtsjahr 2025 verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) aufzubauen. Das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette mit den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wird somit tiefer in die Unternehmenspolitik und -strategie eingebunden.

g. Investitionstätigkeit

Investitionen in das Sachanlagevermögen werden im Rahmen der Jahresplanung budgetiert. Die Fortentwicklung und laufende Modernisierung des Maschinenparks ist ein wichtiger Bestandteil zur Sicherstellung des Qualitätsversprechens an unsere Kunden. Eine große Fertigungstiefe hält das Unternehmen unabhängig gegenüber Fertigungsdienstleistern. Im Berichtsjahr wurde im Wesentlichen in eine neue Lackierkabine sowie eine Nutenzielmaschine investiert. Insbesondere die Modernisierung der Lackiererei führt zu einer deutlichen Effizienzsteigerung bei gleichzeitiger Reduzierung von Umwelteinflüssen wie Emissionen. Investitionen in nachhaltige und effiziente Technologien werden künftig an Bedeutung gewinnen.

Die Gesamtinvestitionen (Netto-Zugänge Sach-Anlagevermögen) beliefen sich auf 1,5 Mio. € und liegen damit um 0,6 Mio. € über dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) aktiviert. Darunter fallen insbesondere Entwicklungsaktivitäten (siehe Nr. 3) zur Optimierung der Maschinensteuerung von Trafobandanlagen.

h. Liquiditätslage und Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 8,9 Mio. € und liegt damit um 0,6 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (9,5 Mio. €). Dabei wirkt sich das gegenüber Vorjahr um 0,7 Mio. € auf 3,0 Mio. € gesteigerte Periodenergebnis positiv aus. Die deutliche Zunahme der Vorräte in Höhe von 10,0 Mio. € (vorwiegend unfertige Erzeugnisse sowie geleistete Anzahlungen) sowie anderer, nicht investitionsgerichteter Aktiva hat mit insgesamt 12,0 Mio. € einen signifikant negativen Einfluss auf den Cashflow. Die Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. € (im Wesentlichen für ausstehende Eingangsrechnungen sowie Inbetriebnahmen) wirkt sich ebenfalls negativ auf den Cashflow aus. Demgegenüber haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorwiegend aufgrund gestiegener erhaltener Anzahlungen um 18,3 Mio. € erhöht und damit die negativen Effekte kompensiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt im Wesentlichen bedingt durch höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen mit -3,1 Mio. € um 0,2 Mio. € unter Vorjahr. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt hauptsächlich aufgrund niedrigerer planmäßiger Tilgungen von Bankdarlehen mit -0,8 Mio. € um 0,7 Mio. € über Vorjahr. Die liquiden Mittel haben sich bedingt durch den Anstieg bei den Verbindlichkeiten trotz höherer Kapitalbindung der Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. € erhöht.

Kurzfristig verfügbare liquide Mittel steigen damit auf 24,8 Mio. €, während sich kurzfristige Forderungen auf 35,0 Mio. € erhöht haben. Der Vorfinanzierungsbedarf für laufende Aufträge konnte somit vollständig durch Kundenanzahlungen und vorhandene liquide Mittel gedeckt werden. Eingeräumte Projektklinien bei unseren Banken mussten nicht genutzt werden. Freie Liquidität wurde in Festgelder angelegt, was einen positiven Beitrag für das Finanzergebnis geleistet hat.

i. Interne Organisation

Der in den Vorjahren begonnene Prozess zur Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation wurde fortgesetzt. Flankierend zu den organisatorischen Maßnahmen legt das Unternehmen Wert auf die Begleitung seiner Führungskräfte im Change-Prozess durch Vorträge und Schulungen.

Das im Vorjahr zur Effizienzsteigerung sowie Hebung von Synergieeffekten begonnene Projekt zur Standardisierung von Prozessen und Produkten insbesondere in den Bereichen Beschaffung und Konstruktion wurde konsequent weitergeführt.

3. Forschung und Entwicklung



Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Gesellschaft sind organisatorisch weiterhin in der Unternehmenseinheit GEORGinnovation gebündelt. Die bereichsübergreifende, synergetische Entwicklung mit den Schwerpunkten Digitalisierung und neue Technologien konnte dabei weiter verbessert werden. Aufgrund begrenzter personeller Ressourcen wird insbesondere im Bereich der Softwareentwicklung bedarfsorientiert auf externe Ressourcen zugegriffen.

Kundenunabhängige Vorhaben in der Produktentwicklung konzentrieren sich auf die Standardisierung und Optimierung sowie Automatisierung unserer Maschinen und Anlagen und umfassen die nachhaltige Weiterentwicklung zukunftsorientierter Technologien. Insbesondere das Thema Nachhaltigkeit wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen (siehe oben Nr. 2f).

Die Entwicklungstätigkeiten richten sich weiterhin schwerpunktmäßig auf die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle, maschinelles Lernen sowie eine neue Steuerung für den Bereich TRAF0. Diese Aktivitäten führten u.a. zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 0,6 Mio. € (siehe oben Nr. 2g).

Das Unternehmen schützt seine Innovationen mittels der Anmeldung von Gebrauchsmustern und Patenten.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

a. Geschäftsentwicklung 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 wird nochmals mit einer deutlichen Steigerung der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr auf etwa 130,0 Mio. € gerechnet, wobei sowohl die Umsatzerlöse als auch die unfertigen Erzeugnisse zunehmen. Für das Jahr 2024 zeichnen sich dabei mit 110 Mio. € erstmals seit 2013 wieder Umsatzerlöse > 100,0 Mio. € ab. Trotz der umgesetzten Tarifierhöhungen (5,2 % ab Juni 2023 und 3,3% ab Mai 2024) sowie punktueller Materialpreissteigerungen wird von einer Ergebnisverbesserung ausgegangen, da die gestiegenen Kosten über höhere Preise größtenteils an die Endkunden weitergegeben werden konnten. Ergebnisbelastend wirken höhere Rückstellungen für Inbetriebnahmen aufgrund technologischer Risiken infolge der zunehmenden Komplexität der Maschinen und Anlagen. Insgesamt wird aufgrund der beschriebenen Faktoren mit einem positiven und deutlich gegenüber Vorjahr ansteigenden Ergebnis gerechnet.

Entgegen der Entwicklung der Vorjahre, wo mehr als die Hälfte des Umsatzes im letzten Quartal realisiert wurde, wird für 2024 der höchste Umsatz in Höhe von 53 Mio. € bereits im dritten Quartal erwartet. Generell stellt die Abwicklung des sehr hohen Umsatzvolumens große Anforderungen an räumliche und personelle Kapazitäten, um die Aufträge fristgerecht und in der geforderten Qualität abzuarbeiten. Dem räumlichen Platzbedarf wird durch die Anmietung einer seitens der Heinrich Georg GmbH & Co. KG neu errichteten Produktionshalle ab Oktober 2024 Rechnung getragen.

b. Allgemeine Chancen- und Risikobetrachtung

Die Geschäftstätigkeit von GEORG ist international ausgerichtet. Wesentliche wirtschaftliche Abschwünge oder politische Auseinandersetzungen in den identifizierten Zielmärkten stellen daher ein bedeutendes Risiko für die Umsatz- und Unternehmensentwicklung dar. Das strukturelle Problem von weltweiten Überkapazitäten in verschiedenen Branchen bei sinkender Nachfrage aufgrund hoher Inflationsraten und Energiekosten führt über einen längeren Zeitraum immer wieder zu Zurückhaltung bei Investitionen in neue Maschinen und Anlagen. Zusätzlich verschlechtern geopolitische Risiken insbesondere durch Kriege im Nahen Osten und in der Ukraine sowie durch den Handelskonflikt zwischen China und den USA die von Unsicherheiten geprägten Handelsbeziehungen zwischen den Wirtschaftsräumen.

Trotz der beschriebenen politischen und wirtschaftlichen Risiken bestehen weiterhin große Potentiale für GEORG insbesondere in den Zielmärkten Europa und Nordamerika.

Der bisher über Jahre wichtige Zielmarkt China entwickelt sich zwar nach dem Abschwung infolge der COVID-19-Pandemie wieder besser, wir gehen aber davon aus, dass in den nächsten Jahren nicht mehr an frühere Auftragshöhen und die damit einhergehende Bedeutung des Absatzmarktes China für GEORG angeknüpft werden kann. Die fortgesetzte stärkere Hinwendung zu inländischen Partnern prägt derzeit stark die Auftragsvergaben aus China. Schlüssel für eine Berücksichtigung bleibt jedoch die technologische Kompetenz, Innovationskraft sowie die etablierte Serviceorganisation von GEORG. Abhängigkeiten von China sind zu vermeiden.

Der Fachkräftemangel sowie veraltete Maschinenparks drängen Unternehmen in Nordamerika bei steigendem Konsum zu Investitionen in automatisierte und technologisch hochwertige Anlagen und Maschinen. In diesem Marktgebiet sieht sich GEORG daher sehr gut aufgestellt, um die Kunden bei der notwendigen Modernisierung mit technologischem Know-how zu unterstützen. Die bedeutenden Auftragsgänge in den Jahren 2022 und 2023 sowie die anhaltende Entwicklung im Jahr 2024 können als Bestätigung für diese Sichtweise gesehen werden (siehe auch Nr. 2.a). Zusätzlich werden Investitionen in die eigene Rohstoff-/Grundstoffindustrie sowie die weiterverarbeitende Industrie getätigt, um globale Abhängigkeiten zu reduzieren.

Von den im November 2024 anstehenden Wahlen in den USA erwartet GEORG keine dauerhafte negative Beeinträchtigung dieser Entwicklung.

c. Spezielle Risikobetrachtung

Finanzierungsinstrumente bestehen im Wesentlichen in der Form von Anzahlungen, Forderungen, Darlehen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die in der Vergangenheit zu attraktiven Konditionen aufgenommenen Mittel zur Investitionsfinanzierung sichern die Weiterentwicklung des Unternehmens, ohne im operativen Geschäft eingesetzte Eigenmittel zu reduzieren. Ergänzend wird auch weiterhin bei Bedarf auf die Auftragsfinanzierung durch Kreditinstitute unseres Bankenkreises zurückgegriffen. Diese Faktoren sowie ein hohes Niveau an Kundenanzahlungen sichern die Liquidität des Unternehmens und schaffen eine hohe Resilienz in Krisenzeiten.

Den bekannten Beschaffungsrisiken wirkt die Gesellschaft durch gängige Instrumentarien wie z.B. Lieferantenbewertungen, Qualitätskontrollen und die Einholung von Bonitätseinkünften entgegen.

Festzustellende, nachhaltige Preissteigerungen sind mittlerweile in den Vorkalkulationen eingepreist. Derivative Finanzinstrumente stehen bei der eingesetzten Produktvielfalt nicht zur Verfügung. GEORG versucht, die auch weiterhin prognostizierten Materialpreissteigerungen in den Angeboten an unsere Kunden zu berücksichtigen.



Weitere Risiken des Geschäftes liegen in der zeitgerechten Abwicklung der Aufträge zur Vermeidung von Vertragsstrafen sowie in zusätzlichen Aufwendungen für Inbetriebnahmen und Gewährleistungen. Diese Risiken werden vor allem durch eine vorausschauende, sachgerechte Planung und Ausführung der Aufträge sowie durch eine stetige Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards reduziert. Zusätzlich konnten internationale Partner zur Unterstützung bei weltweiten Inbetriebnahmen gewonnen werden. Engpässe in der eigenen mechanischen Fertigung werden bei zeitkritischen Teilen durch gezielte Fremdvergaben gegengesteuert. Bisher konnten Vertragsstrafen aufgrund Lieferverzögerungen weitgehend vermieden werden.

Wie in der Vergangenheit rechnet das Unternehmen nicht mit wesentlichen, finanziell riskanten Forderungsausfällen. Die vertragliche Vereinbarung und Vereinnahmung von möglichst hohen Kundenanzahlungen vor Lieferung sowie der Einsatz von Akkreditivsicherungen trägt dazu bei, Ausfall- und Bonitätsrisiken zu reduzieren. Durch die Vornahme von angemessenen Wertberichtigungen werden bestehende Risiken ergebniswirksam abgebildet.

Mittels der eingerichteten und durch unterjährige Forecasts flankierten Unternehmensplanung ist das Unternehmen auf eine vorausschauende, risikoorientierte Ertrags- und Finanzentwicklung verpflichtet. Diesbezügliche Risiken werden rechtzeitig identifiziert und können zielgerichtet abgewehrt werden.

Eine mitlaufende, rollierende Liquiditätsvorschau ermöglicht dem Unternehmen die Überwachung der Liquiditätssituation und erlaubt ein unverzügliches bedarfsgerechtes Eingreifen. Die Verbindlichkeiten des Unternehmens werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen möglichst unter Ausnutzung von Skonto beglichen.

Zur Minderung von Währungsrisiken werden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

d. Ukraine-Krieg

Die Entscheidung, seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 keine Lieferungen und Leistungen mehr nach und in Russland auszuführen, besteht weiterhin fort. Wenngleich sich die Problematik von Lieferengpässen und Materialpreissteigerungen aus dem Jahr 2022 deutlich abgeschwächt hat, bleibt das Risiko, dass eine Ausweitung des Konfliktes zu einer Destabilisierung der Wirtschaft führt.

e. Nahost-Konflikt

Infolge des Angriffs der palästinensischen Terrororganisation Hamas auf Israel im Oktober 2023 wurde der politische und militärische Konflikt zwischen Israel und den arabischen Staaten (insbesondere Iran und Libanon) neu entfacht. Auch wenn von GEORG keine nennenswerten direkten Lieferbeziehungen in die betroffenen Staaten bestehen, so wird der Konflikt dennoch einen negativen Einfluss auf die globale wirtschaftliche Entwicklung und die internationalen Seetransportwege haben

5. Schlusswort

Der Dank der Gesellschaft gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Geschäftspartnern, die dazu beigetragen haben, die Wünsche und Probleme der Kunden unseres Hauses zu verstehen und gemeinsam wirtschaftliche Lösungen zu erarbeiten.

Kreuztal, den 18. September 2024

Dipl.-Kfm. Dipl.-Wirt.-Ing. Mark Georg, Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|--------------|--------------|
| | € | € |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 5.746.751,28 | 5.877.975,93 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 360.211,00 | 262.123,00 |
| | 6.106.962,28 | 6.140.098,93 |
| II. Sachanlagen | | |



| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|---------------|---------------|
| | € | € |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 43.526,00 | 55.720,00 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 6.552.919,00 | 6.807.359,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.348.184,83 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.270,00 | 3.168.811,00 |
| | 9.950.899,83 | 10.031.890,00 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.929.791,25 | 1.929.791,25 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 2.338.177,36 | 1.584.519,48 |
| 3. Beteiligungen | 120.813,14 | 120.813,14 |
| (-) Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 34.266,98 |
| 4. Wertpapiere des Anlagevermögens | 3.529.396,86 | 3.470.464,74 |
| 5. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen | 8.000.000,00 | 8.000.000,00 |
| | 15.918.178,61 | 15.139.855,59 |
| | 31.976.040,72 | 31.311.844,52 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.500.745,00 | 4.747.883,00 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 21.275.487,00 | 16.904.899,00 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 200.000,00 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 10.737.290,23 | 7.072.127,89 |
| | 38.713.522,23 | 28.724.909,89 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 30.841.024,95 | 30.308.972,18 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.119.920,92 | 312.239,16 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 203.901,53 | 134.475,94 |
| 4. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen | 282.575,50 | 170.816,08 |
| 5. Sonstige Vermögensgegenstände | 2.555.647,90 | 2.047.451,05 |
| | 35.003.070,80 | 32.973.954,41 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 24.749.918,24 | 19.727.152,50 |
| | 98.466.511,27 | 81.426.016,80 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 311.840,06 | 318.678,66 |

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|----------------|----------------|
| | € | € |
| | 130.754.392,05 | 113.056.539,98 |
| PASSIVA | | |
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| | € | € |
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. Ausgegebenes Kapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 4.800.000,00 | 4.800.000,00 |
| Nennbetrag eigener Anteile | -96.000,00 | -96.000,00 |
| | 4.704.000,00 | 4.704.000,00 |
| II. Gewinnvortrag | 48.852.771,44 | 47.047.962,86 |
| III. Jahresüberschuss | 2.999.750,31 | 2.256.010,72 |
| | 56.556.521,75 | 54.007.973,58 |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 4.118.517,00 | 3.555.090,46 |
| 2. Steuerrückstellungen | 661.928,00 | 177.039,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 17.574.479,50 | 21.471.847,15 |
| | 22.354.924,50 | 25.203.976,61 |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 42.853,34 | 358.161,96 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 43.303.210,95 | 25.746.263,95 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4.431.561,25 | 3.675.500,17 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.169.393,09 | 1.898.927,87 |
| (-). Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen | 0,00 | 219.912,00 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.895.927,17 | 1.945.823,84 |
| | 51.842.945,80 | 33.844.589,79 |
| | 130.754.392,05 | 113.056.539,98 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023



| | 2023 | | 2022 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| | € | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | | 96.927.938,52 | 96.908.206,97 |
| 2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen | | 4.170.588,00 | -4.322.343,00 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 502.266,40 | 602.171,88 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | | 2.614.674,64 | 1.950.667,20 |
| 5. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | -28.149.317,51 | | -24.195.738,32 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -19.744.127,67 | -47.893.445,18 | -17.382.209,76 |
| 6. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -29.241.123,57 | | -26.392.585,86 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -4.973.040,25 | -34.214.163,82 | -4.734.776,36 |
| 7. Abschreibungen | | | |
| auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | -2.393.775,34 | -2.097.581,32 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -16.835.423,39 | -17.832.692,78 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | | 5,14 | 5,06 |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 270.579,12 | 167.708,37 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 744.962,21 | 141.635,34 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -252.107,78 | -316.716,52 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | -636.052,21 | -233.047,18 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | | 3.006.046,31 | 2.262.703,72 |
| 15. Sonstige Steuern | | -6.296,00 | -6.693,00 |
| 16. Jahresüberschuss | | 2.999.750,31 | 2.256.010,72 |

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, für das Geschäftsjahr 2023 wurden nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Kreuztal und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 2004 eingetragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt (§ 275 HGB).

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:



Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Für Werkzeuge wurde ein Festwert gebildet. Die Schätzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte in Anlehnung an die amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten von über 250,00 € bis einschließlich 1.000,00 €) werden in einem Sammelposten zusammengefasst, der im Jahr der Anschaffung sowie den vier folgenden Geschäftsjahren zu jeweils einem Fünftel aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung von notwendigen Bewertungsabschlägen.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten (Material- und Fertigungskosten, jeweils einschließlich Gemeinkosten) bewertet. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Umrechnung von Forderungen in fremder Währung erfolgte zu durch Devisentermingeschäfte abgesicherten Währungskursen, so dass sich die Umrechnung der Währungskurse gemäß § 256a HGB insoweit erübrigt.

Bankguthaben in ausländischer Währung (ohne abgesicherte Devisentermingeschäfte) wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der Ausweis des ausgegebenen Kapitals in Höhe von 4.704.000,00 € erfolgte in Höhe des gezeichneten Kapitals von 4.800.000,00 € unter Abzug des Anteils eigener Anteile von 96.000,00 €.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr wurden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mit dem Erfüllungsbetrag unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Renten berücksichtigt. Je nach Versorgungszusage werden hierbei Rentensteigerungen von 0 % oder 2 % zugrunde gelegt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,82 (31.10.2023) entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten 10-Jahresdurchschnitt des Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der durch den Versicherer gemeldet wurde.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Verpflichtungen und Risiken, soweit sie das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Ihr Ansatz erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Geschäftsjahr besteht per Saldo ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern wurde nicht ausgeübt. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen der Bilanzpositionen Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen und aktivierte Entwicklungskosten.

C. Angaben zur Bilanz

1. Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 HGB)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens sind in ihrer Gliederung und Entwicklung nachfolgend dargestellt. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres 2023 ist der Spalte "Zugänge" der Wertberichtigungen zu entnehmen.

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | Stand 31.12.2023 € |
|---|--------------------------------------|--------------|--------------|-----------------------|
| | Stand 01.01.2023 € | Zugänge € | Abgänge € | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 6.432.404,84 | 584.656,14 | 0,00 | 7.017.060,98 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 2.179.270,23 | 205.280,91 | 0,00 | 2.384.551,14 |



| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
|--|---|----------------|----------------|-------------------------|
| | Stand 01.01.2023 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2023 |
| | € | € | € | € |
| und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | |
| | 8.611.675,07 | 789.937,05 | 0,00 | 9.401.612,12 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 219.571,42 | 0,00 | 0,00 | 219.571,42 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 11.520.167,07 | 714.275,36 | 6.000,00 | 12.228.442,43 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 9.714.783,84 | 769.166,11 | 221.940,28 | 10.262.009,67 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 6.270,00 | 0,00 | 6.270,00 |
| | 21.454.522,33 | 1.489.711,47 | 227.940,28 | 22.716.293,52 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.929.791,25 | 0,00 | 0,00 | 1.929.791,25 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 1.584.519,48 | 753.657,88 | 0,00 | 2.338.177,36 |
| 3. Beteiligungen | 120.813,14 | 0,00 | 0,00 | 120.813,14 |
| (-) Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 34.266,98 | 0,00 | 34.266,98 | 0,00 |
| 4. Wertpapiere des Anlagevermögens | 3.470.464,74 | 58.932,12 | 0,00 | 3.529.396,86 |
| 5. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen | 8.000.000,00 | 0,00 | 0,00 | 8.000.000,00 |
| | 15.139.855,59 | 812.590,00 | 34.266,98 | 15.918.178,61 |
| | 45.206.052,99 | 3.092.238,52 | 262.207,26 | 48.036.084,25 |
| | Wertberichtigungen | | | |
| | Stand 01.01.2023 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2023 |
| | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 554.428,91 | 715.880,79 | 0,00 | 1.270.309,70 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.917.147,23 | 107.192,91 | 0,00 | 2.024.340,14 |
| | 2.471.576,14 | 823.073,70 | 0,00 | 3.294.649,84 |



| | Stand 01.01.2023 | Wertberichtigungen | | Stand 31.12.2023 |
|--|-------------------------|---------------------------|------------|-------------------------|
| | € | Zugänge | Abgänge | € |
| | | € | € | |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | 163.851,42 | 12.194,00 | 0,00 | 176.045,42 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 4.712.808,07 | 968.715,36 | 6.000,00 | 5.675.523,43 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.545.972,84 | 589.792,28 | 221.940,28 | 6.913.824,84 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 11.422.632,33 | 1.570.701,64 | 227.940,28 | 12.765.393,69 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| (-) Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4. Wertpapiere des Anlagevermögens | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 5. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 13.894.208,47 | 2.393.775,34 | 227.940,28 | 16.060.043,53 |
| Buchwerte | | | | |
| | | Stand 31.12.2023 | | Stand 31.12.2022 |
| | | € | | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 5.746.751,28 | | 5.877.975,93 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 360.211,00 | | 262.123,00 |
| | | 6.106.962,28 | | 6.140.098,93 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Bauten auf fremden Grundstücken | | 43.526,00 | | 55.720,00 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 6.552.919,00 | | 6.807.359,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 3.348.184,83 | | 3.168.811,00 |



| | Buchwerte | |
|---|------------------|------------------|
| | Stand 31.12.2023 | Stand 31.12.2022 |
| | € | € |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.270,00 | 0,00 |
| | 9.950.899,83 | 10.031.890,00 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.929.791,25 | 1.929.791,25 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 2.338.177,36 | 1.584.519,48 |
| 3. Beteiligungen | 120.813,14 | 120.813,14 |
| (-) Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 34.266,98 |
| 4. Wertpapiere des Anlagevermögens | 3.529.396,86 | 3.470.464,74 |
| 5. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen | 8.000.000,00 | 8.000.000,00 |
| | 15.918.178,61 | 15.139.855,59 |
| | 31.976.040,72 | 31.311.844,52 |

2. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 423 T€ (Vorjahr: 441 T€).

3. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Es wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB Aktivwerte in Höhe von 3.238 T€ von zugunsten der Versorgungsberechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen verrechnet. Der Aktivwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen umfasst das geschäftsplanmäßige versicherungsmathematische Deckungskapital einschließlich der Leistungen aus der Gewinnbeteiligung und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

4. Ausschüttungsgesperrte Beträge (§ 253 Abs. 6 und 268 Abs. 8 HGB)

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich auf 5.825 T€. Davon entfällt ein Anteil von 78 T€ auf den Unterschiedsbetrag aufgrund der unterschiedlichen Marktzinssätze (7 Jahre zu 10 Jahre) bei den Pensionsrückstellungen und ein Anteil von 5.747 T€ auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB hat die Gesellschaft Vermögensgegenstände, die der Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen, in Höhe von 3.238 T€ mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Das zur Absicherung dienende Rückdeckungsvermögen wurde gemäß IdW RH FAB 1.021 wegen der Wahl des Passivprimats (Anpassung an die Pensionsrückstellungen) neu bewertet. Der Aufwand für die Abstockung des Rückdeckungsvermögens betrug 738 T€; der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Insgesamt beträgt der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen 7.357 T€. Durch Anhebung des Bewertungszeitraums für den durchschnittlichen Marktzinssatz auf 10 Jahre ergibt sich gegenüber der vorherigen gesetzlichen Regelung (7 Jahres-Durchschnitt) ein rückstellungsmindernder Unterschiedsbetrag in Höhe von 78 T€ (§ 253 Abs. 6 HGB).

6. Sonstige Rückstellungen

Diese Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Gewährleistungen (936 T€), für Personal (3.136 T€), für ausstehende Eingangsrechnungen (6.745 T€) sowie für Inbetriebnahmen (5.427 T€), die nach dem Bilanzstichtag aus bereits fakturierten Aufträgen entstehen.

7. Verbindlichkeitspiegel

Alle Verbindlichkeiten inklusive der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 43 T€ (Vorjahr: 358 T€, davon 315 T€ mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr).

8. Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit



In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

| | | |
|--|--------|-------------------|
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 371 T€ | (Vorjahr: 515 T€) |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (abzuführende Sozialabgaben) | 82 T€ | (Vorjahr: 127 T€) |

9. Angabe der Mitzugehörigkeit von Vermögensgegenständen bzw. Schulden zu anderen Bilanzposten (§ 265 Abs. 3 HGB)

In den geleisteten Anzahlungen sind solche an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.317 T€ (Vorjahr: 1.094 T€) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) gliedern sich wie folgt:

| | T€ | % |
|---------|--------|-------|
| Inland | 18.945 | 19,2 |
| Ausland | 77.986 | 80,8 |
| | 96.931 | 100,0 |

2. Forschungs- und Entwicklungskosten (§ 285 Nr. 22 HGB)

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2023 haben 791 T€ betragen, davon entfallen 585 T€ auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 162 T€ (Vorjahr: 193 T€) enthalten.

4. Aufwendungen für Altersversorgung

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 68 T€ (Vorjahr: 43 T€) enthalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 240 T€ (Vorjahr: 68 T€).

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält Verwahrentgelte in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 8 T€) und Zinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 70 T€ (Vorjahr 25 T€). Er enthält Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 0 T€)

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 122 T€ (Vorjahr: 189 T€).

8. Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung (§ 277 Abs. 5 S. 2 HGB)

Das zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen dienende Rückdeckungsvermögen wurde gemäß IdW RH FAB 1.021 wegen der Wahl des Passivprimats (Anpassung an die Pensionsrückstellungen) neu bewertet. Der Aufwand für die Abstockung des Rückdeckungsvermögens betrug 738 T€; der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

E. Sonstige Angaben

**1. Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB) ohne Auszubildende**

| | 2023 Anzahl | 2022 Anzahl |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Angestellte | 195 | 185 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 175 | 178 |
| | 370 | 363 |

2. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften in Höhe von 5.253 T€ (Vorjahr: 5.237 T€).

Zusätzlich bestehen noch folgende Haftungsverhältnisse:

Um unseren verbundenen und nahestehenden Unternehmen einen gewissen Handlungsspielraum für deren geschäftliche Aktivitäten zu ermöglichen, haften wir gegenüber verschiedenen Kreditinstituten mit nachstehenden Summen:

- a) selbstschuldnerische Höchstbürgschaften über insgesamt 1.300 T€.
- b) gesamtschuldnerische Mithaftung bei Langfristfinanzierungen über 7.670 T€.

Ansonsten sehen wir derzeit auf Grund der guten wirtschaftlichen Lage der verbundenen und nahestehenden Unternehmen kein Risiko aus den angegebenen Eventualverbindlichkeiten. Die zu Grunde liegenden Geschäfte weisen weder materielle noch technische Sachverhalte aus, die zu einer anderen Risikoeinschätzung führen.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die wesentlichen Verpflichtungen bestehen aus der unbefristeten Pacht des Betriebsgrundstückes in Höhe von insgesamt 1.841 T€ (Jahresbetrag) sowie Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen mit Laufzeiten von bis zu 48 Monaten in Höhe von 195 T€ (Jahresbetrag).

4. Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

| | Anteil % | Eigenkapital | Jahresergebnis |
|--|-------------|--------------|----------------|
| Heinrich Georg (UK) Ltd., Bilston, Großbritannien | 48,0 | 4.331 T€ | 415 T€ |
| Georg AUTOMATION GmbH, Kreuztal | 100,0 | 3.925 T€ | 311 T€ |
| Georg US Holding Inc., Roanoke, USA | 100,0 | 2.640 T\$ | 121 T\$ |
| Georg (Beijing) Technology Service Co., Ltd., Beijing, China | 100,0 | 3.193 TCNY | -320 TCNY |
| Georg & Uebach GmbH, Freudenberg | 50,0 | 761 T€ | 210 T€ |

5. Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 10 HGB)**a. Geschäftsführungsorgan**

Herr Mark Georg, Ingenieur, Kaufmann

b. Aufsichtsrat

Herr Gerd Georg, Ingenieur (Vorsitzender)

Herr Hans-Jürgen Patt, Kaufmann

6. Angabe über das Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Die Abschlussprüferhonorare für das Geschäftsjahr 2023 gliedern sich wie folgt:



| | T€ | % |
|-----------------------------|-----|-------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 66 | 49,0 |
| Steuerberatungsleistungen | 69 | 51,0 |
| | 135 | 100,0 |

7. Finanzinstrumente (§ 285 Nr. 19 und Nr. 23 HGB)

Derivative Finanzinstrumente werden in Form von marktgängigen Devisentermingeschäften zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen ausschließlich der Sicherung des operativen Grundgeschäfts. Aus der Erfahrung der Vergangenheit liegen Grundgeschäfte mindestens in Höhe der Absicherungsgeschäfte vor. Die Währungssicherungen beziehen sich auf Import- und Exportgeschäfte. Das Unternehmen hat Verträge über Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um sich gegen ungünstige Entwicklungen des USD-Wechselkurses abzusichern und damit einen festen Kalkulationskurs zu erzielen.

Das Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte beläuft sich am Bilanzstichtag auf 18.252 T€. Die Devisentermingeschäfte auf der Verkaufsseite stehen im Zusammenhang mit Exporten bis Mitte 2025 und stellen eine Bewertungseinheit mit diesen dar.

Wir sehen aufgrund der Bewertungen durch die Banken zum Stichtag eine Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, da sich die Zahlungsströme sowohl in der Vergangenheit ausgeglichen haben, als auch die zukünftig erwarteten Wertänderungen ausgleichen werden.

Die derivativen Finanzinstrumente besitzen zum Stichtag negative Marktwerte von 214 T€ und positive Marktwerte von 605 T€. Als Buchungsmethode wurde die Einfrierungsmethode angewandt. Die Messung der Wirksamkeit erfolgte durch die critical terms match-Methode.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 2.999.750,31 € eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 599.950,06 T€ vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 2.399.800,25 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Kreuztal, den 18. September 2024

Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen und Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Anwendung der IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel interner Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 29. Oktober 2024

DIPL.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Matthias Klein, Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Ing. agr. T. Hobbold, Wirtschaftsprüfer